

Die Rußrindenkrankheit ist eine Pilzerkrankung an Ahornbäumen. Die befallenen Bäume sterben zum Teil innerhalb einer Vegetationsperiode ab. Ausgelöst wird die Krankheit durch den Pilz *Cryptostroma corticale*, dessen Sporen auch für Menschen gefährlich sind. Werden die Sporen eingeatmet, kann dies bei Menschen schwere Atemwegsprobleme verursachen. Sichtbare Symptome der Rußrindenkrankheit sind das Aufplatzen und Abblättern der Rinde sowie eine rußartige Schicht auf den Stämmen, die der Krankheit ihren Namen gegeben hat. Dabei handelt es sich um Pilzsporen, die sich bei Trockenheit schnell ausbreiten. Hitze und Wasserknappheit begünstigen eine Infektion.

Dazu fragen wir:

1. In welchem Jahr wurde ein erster Befall eines Ahornbaums mit der Rußrindenkrankheit im Stadtgebiet festgestellt?
2. Wie viele Befallsherde wurden seitdem im Stadtgebiet erfasst? Die Fallzahlen bitte aufgeschlüsselt nach Dölauer Heide, sonstige Waldgebieten, Parkanlagen, Grünverbindungen und Friedhöfen darstellen.
3. Sind auch Straßenbäume betroffen? Wenn ja, in welcher Größenordnung?
4. Wie viele Bäume mussten bislang auf Grund der Rußrindenkrankheit gefällt werden? Die Fallzahlen bitte aufgeschlüsselt nach Stadtwald, sonstige Waldgebieten, Parkanlagen, Grünverbindungen, Friedhöfen und Straßenbäumen darstellen.
5. Welche Maßnahmen werden gegen die weitere Verbreitung der Krankheit ergriffen?
6. Welche Maßnahmen sind zum Schutz der Bevölkerung vorgesehen? Wie oft mussten entsprechende Maßnahmen bislang eingeleitet werden?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender